

Vorneweg

Liebe Leserinnen und Leser,

Denkmäler sind ein wichtiger Bestandteil im öffentlichen Raum unserer Städte und Gemeinden. Vor allem Denkmäler für die in den beiden Weltkriegen gefallenen Soldaten finden sich in fast allen Gemeinden unseres Kreises. An einigen Orten sind darüber hinaus auch Erinnerungsstätten an die Kriege des 19. Jahrhunderts zu entdecken. Sie prägen das Erscheinungsbild zahlreicher Straßen und Plätze, aber außerhalb der Gedenkfeiern zum Volkstrauertag werden diese Denkmäler meist wenig beachtet. Ihre Gestaltung und ihre Aussage geben selten Anlass zu Fragen oder Diskussionen.

Trotzdem lohnen diese Zeugen unserer Erinnerungskultur durchaus, einmal näher betrachtet zu werden. Moritz-Wilhelm Koop hat sich in seiner Bachelorarbeit mit dem Gefallenengedenken in der Stadt Mölln beschäftigt. Die Ergebnisse seiner Untersuchung stellt er in unserem ersten Beitrag vor.

Das Kriegerdenkmal in Wentorf bei Hamburg steht im Mittelpunkt des Aufsatzes von Volker Probst. Er zeichnet die Entstehung des Denkmals und dessen weitere Geschichte nach, wobei der Autor auch auf die kritische Betrachtung des Gefallenengedenkens in jüngerer Zeit eingeht. Ein Exkurs über den Künstler Friedrich Terno rundet diesen Beitrag ab.

Nach dem Zweiten Weltkrieg fand der Gedanke, durch Städtepartnerschaften die durch den Krieg gerissenen Wunden zu heilen und Frieden und Verständigung auf kommunaler Ebene zu fördern, großen Zuspruch. In unserem Kreis war die Stadt Schwarzenbek mit ihrer Verbrüderungsarbeit dabei Vorreiterin. Schon 1955 konnte die „Jumelage“ begründet werden. Lukas Schaefer blickt in seinem Beitrag auf das 70. Jubiläum im vergangenen Jahr zurück und präsentiert dazu auch einige alte und neue Quellen.

Der aus dem mecklenburgischen Malchow stammende Maler Friedrich Franz Pingel (1904-1994) hat die letzten Jahrzehnte seines Lebens auf der Bäk bei Ratzeburg gelebt, wo zahlreiche seiner Arbeiten entstanden sind. Der Ratzeburger See wurde in dieser Zeit zu seinem Hauptmotiv. Ein umfangreiches Konvolut von Dokumenten und künstlerischen Arbeiten aus seinem Nachlass ist 2024 von der Familie des Künstlers an das Kreismuseum Herzogtum Lauenburg abgegeben worden. Susanne Petersen würdigt Friedrich Franz Pingel in ihrem Beitrag und regt uns zu weiterer Beschäftigung mit diesem Künstler an.

In unserem Forum finden Sie einen Nachruf auf Reinhard Wiese, den langjährigen Vorsitzenden der Schwarzenbeker Bezirksgruppe, der am 9. Februar 2026 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Neuigkeiten aus den Archiven und Museen unseres Kreises beschließen das Heft.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Kerstin Letz, Christian Lopau, Dr. Anke Mührenberg,

Dr. Lukas Schaefer